

Es hat bei ihr nicht länger gedauert als bei anderen Hunden.

Wenn wir Nicki durch den Garten flitzen und mit Nina – unserer Dackeline – spielen sehen, sehen, wie schnell sie einem Vogel nachjagt oder freudig an die Haustür rennt, dann fragen wir uns oft, was wäre, wenn sie nicht behindert wäre. Wie schnell wäre sie dann erst? Sie steht unseren anderen – nicht behinderten – Hunden in nichts nach!



Schredder-Nicki

Das Zusammenleben mit der kleinen behinderten Hündin hat unser Leben verändert – positiv verändert.

Anfangs wurden wir oft gefragt: „Schafft ihr das?“ „Wie wollt ihr das denn alles hinkriegen?“ „Wisst ihr, was ihr alles zu hören bekommt?“

Ja – wir wussten, worauf wir uns einlassen. Wir wussten, was uns so alles an Unverständnis begegnen würde. Was wir würden schlucken müssen. . .

Wir hörten oft: „So etwas muss doch nicht sein!“ oder „Warum lässt man so was denn leben?“ oder „Ihr seid doch bescheuert, so eine Verantwortung. . .“ oder „Das Tier quält sich doch bei jedem Schritt, unternehmen Sie endlich was dagegen!“

Das Schärfste, was mir bisher begegnet ist, war eine Dame am Lenkrad ihres Autos, die vor lauter Maulaffen feil halten und nach Nickis Gangart gucken, sich zunächst fast den Nacken verrenkte und dabei fast ihrem Vordermann an der Ampel drauf gerumst wäre. Gut, dass sie im Auto saß, ich kann mir lebhaft vorstellen wie ein Gespräch mit jener Dame gelaufen wäre. . .

Ein oft gehörter Satz: „Das ist doch eine endlose Belastung für eure Nerven.“

Ja – ist es, denn unsere Gesellschaft hat schnell die Spritze zum Einschläfern in der Hand. Die meisten Menschen zwar nur verbal, aber es ist nicht immer leicht, sich solch einen Käse anhören zu müssen. Mittlerweile sind wir abgehärtet. Wenn uns jemand nett nach Nickis Art zu gehen, zu stehen und zu sitzen fragt, geben wir nett und freundlich Auskunft, warum es so ist, wie es eben ist. Viele verstehen – manch einer auch dann nicht. Wenn wir allerdings blöd angemacht, oder gar wüst beschimpft werden – dann gehen wir einfach weiter. Wortlos, denn dann ist jede Diskussion vollkommen sinnlos.

Liebe Leser, ich kann Ihnen reinen Gewissens versichern – Nicki quält sich nicht. Ganz im Gegenteil. Sie ist ein lebensfroher, lebensbejahender, fröhlicher, aufgeweckter junger Hund mit ganz viel Spaß und Freude am Leben. Sie jagt fröhlich Schneeflocken, sie zerfleddert von Herzen gern Papierrollen, sie spielt mit unserer Dackeline ausgelassen und fröhlich, balgt sich mit ihr im Gras und fängt beharrlich Fliegen. Jeder Käfer ist für sie hochinteressant, jede Ameise wird mit der Nase verfolgt, jedes Mausloch tief ausgehoben.

Mit Nicki hat unser Leben etwas Unvergleichliches und sehr Bereicherndes erhalten. Sie bringt uns Fröhlichkeit, Licht und Sonne in den Alltag. Wir würden sie nicht mehr hergeben, auch wenn sie sicher nicht so eine hohe Lebenserwartung hat wie gesunde Hunde. Sie ist fröhlich und unbeschwert, sie bringt uns zum Lachen, und sie freut sich über jeden neuen Tag. Jeden Morgen begrüßt sie uns überschwenglich, wenn wir runterkommen, und das Schwänzchen wedelt dabei wild kreisend.



In unserer Gesellschaft ist alles, was nicht normal ist, ein Grund zum wegsehen. Nun, Nicki ist nicht normal. Ihr Körper ist nicht normal geformt. Solche Tiere, Tiere mit Handicap,

haben es in unserer Gesellschaft derart schwer, dass eine Vermittlung nur selten zustande kommt. Trotzdem hat es Nicki geschafft. Sie hatte sogar drei Interessenten. Ihr einziger Vorteil – sie ist jung. Wäre sie überdies mehr als 6 Jahre alt, hätte sie in Deutschland fast keine Chance auf ein Zuhause mehr gehabt und in Ungarn schon gleich gar nicht.

Geben Sie ihrem Herzen einen Stoß, geben Sie einem behinderten Tier eine Chance auf ein liebevolles Zuhause. Es stört sich auch nicht daran, wenn Sie zwei Nasen oder vielleicht ein schiefes Gesicht haben. Es nimmt Sie so, wie Sie sind. Und ebenso sollten wir auch die Tiere nehmen und akzeptieren, die körperliche oder geistige „Fehler“ haben. Es lohnt sich! Sie bekommen tausendfache Dankeschöns zurück – von Ihrem Tier.

Wenn Sie mehr über Nicki und ihr Leben lesen möchten schauen Sie bitte auf unsere Internetseiten: www.Hunde-Oldies.de.

Dort finden Sie auch zu vermittelnde Hunde, mit und ohne Handicap, die dringend ein gutes Zuhause suchen, unter anderem auch den einen oder anderen Cocker-Spaniel. SG

Cocker-Treffen in Springe

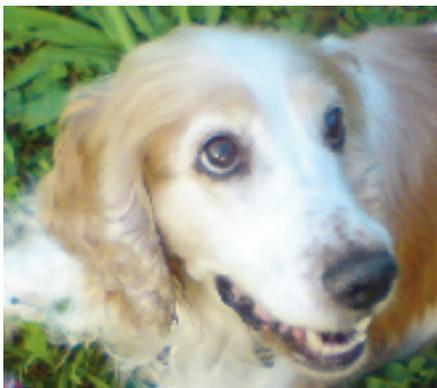
Am 25.07.2009 findet unser Nordlichtertreffen statt.

Um 13.00 Uhr treffen wir uns am Jagdschloss Springe.

Dort wollen wir einen schönen Spaziergang machen und dann zum Kaffeetrinken im Café des Jagdschlusses einkehren.

Danach ist noch Grillen und nettes Zusammensitzen im Hundegarten geplant.

Anmeldungen bitte bis zum 20.07.2009 an alexandra.merkes@web.de.



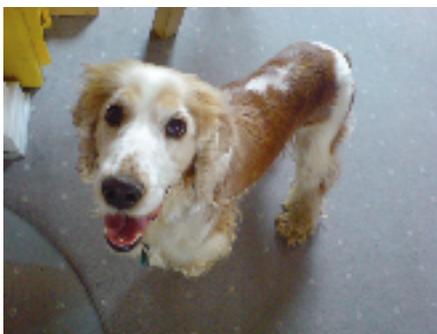
Eine ganz besondere Freundschaft

Hi Fans,

für alle, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin der Tim, ein 9-jähriger tauber Cocker Spaniel, und in mir sind die besten Eigenschaften vereint, die ein Cocker nur haben kann.

Wie wäre es, wenn ich Euch heute von meinem Dasein als Weltenbummler erzähle, denn ich bin in den letzten zwölf Monaten schon viel in Spanien, Deutschland, Frankreich, Holland, Belgien herumgereist und schließlich in England angekommen.

Ich war 8 Jahre alt und obwohl ich in den besten Jahren bin, natürlich auch nicht mehr der Jüngste und das Herz



wurde mir schwer. Eines Tages dachte ich: „Hey super, endlich geht's mal mit mir hier zum Tierarzt“, aber man hat mich stattdessen in einen angsterfüllten Ort mit ganz vielen anderen Hunden gesteckt, von dem ich hier lieber nicht weiter erzählen mag.

Doch da ich stets im Leben „the dog on the sunny side of the road“ bin, hatte ich gerade noch Glück, dass mich ein Tierschützer da rausholte, denn meine Tage waren schon gezählt. So durfte ich an einem Fotoshooting teilnehmen, denn die Cockerrettung hat sich um mich gekümmert und nach einer Pflegestelle für mich gesucht. So kam es, dass ich am Donnerstag, dem 19. Juni 2008, von meinem Pflegefrauchen abgeholt wurde.

Und dies war der Beginn einer wundervollen Freundschaft! Mein Pflegefrauchen hat sich so in mich auf den Fotos verliebt (Ich habe mir auch extra Mühe gegeben, schön in die Kamera zu lächeln, damit man meinen Charme auf den ersten Blick gleich sieht!), dass sie ihren Vermieter und sogar ihren neuen Chef schon am zweiten Arbeitstag gefragt hat, ob sie mich in Pflege nehmen und mir somit eine Chance für eine schöne Zukunft geben darf.

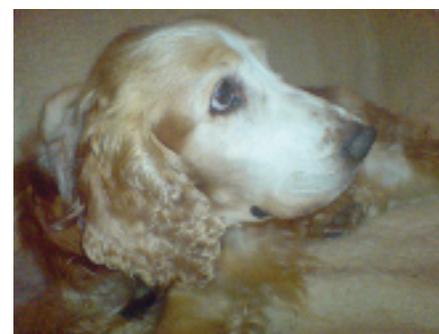
In dieser Woche sah es nämlich ganz schön eng für mich und meine Kollegen aus, und die Cockerrettung war vollauf beschäftigt, für uns Pflegestellen zu finden. Dienstagabend bekam dann mein Pflegefrauchen das Einverständnis von den anderen Eigentümern im Haus, und keine 48 Stunden später am Donnerstag hat sie mich schon in Düsseldorf abgeholt.

Tja, aber ehrlich gesagt war ich den ersten Tag mächtig enttäuscht von meiner neuen Mitbewohnerin! Ich er-

wartete, dass da ein überglückliches Pflegefrauchen vor mir steht, weil sie so einen Goldschatz wie mich bei sich wohnen lassen darf! Aber warum war sie bloß so traurig, was war denn mit der los??? Ich merkte leider zu meiner Enttäuschung, dass irgendwas nicht stimmte.

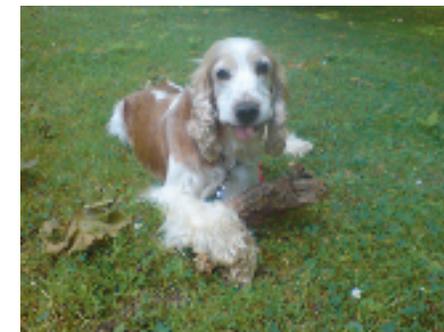
Darüber wollte ich mir später Gedanken machen, denn jetzt führen wir erstmal zu Silke, einer ganz netten Freundin von meinem Pflegefrauchen, bei der wir übernachteten konnten, bevor wir am Freitag dann den langen Weg nach Karlsruhe angetreten sind. Übrigens, Silke war in den wenigen Stunden schon so von mir begeistert, dass sie inzwischen auch Pflegestelle bei der Cockerrettung ist. Habe ich sie nicht gut um den Finger gewickelt mit meinem Charme?

Doch auch der Abend war nicht so schön, wie ich erwartet hatte, denn mein Pflegefrauchen hat sich bei ihrer Freundin ausgeweint. Was es war, konnte ich nicht hören, habe aber dann von Silkes Katze Penny-Thies mitbekommen, dass der Freund meines Pflegefrauchens sich – nicht mal vorübergehend – einen Hund zu Hause vorstellen konnte und 12 Stunden später am Mittwoch aus der Wohnung ausgezogen ist. Jetzt wusste ich, warum die Stimmung so



gedrückt war! Für mich war sofort von Anfang an klar, wer mich schon nicht mag, hat mein nettes Pflegefrauchen erst recht nicht verdient! Also ging ich auf sie zu, legte meinen Kopf auf den Couchtisch und sah sie so mitfühlend an, damit sie es ja nicht bereut, mich aufgenommen zu haben! Schließlich hat sie mich ja gegen ihre Beziehung "getauscht", obwohl sie mich nicht kannte, da muss ich auf jeden Fall lieb zu ihr sein. Und siehe da, mein treuer Blick hat gewirkt! Sie lachte, beugte sich zu mir runter, hat mich ganz lange gestreichelt und geknuddelt, und ich wusste, dass uns trotz der Umstände eine schöne Zeit bevorstehen würde.

Ich wollte weiterhin ganz anständig und brav sein und damit mein frischer Single nicht alleine einschlafen muss, versuchte ich die halbe Nacht zu ihr auf die Couch zu kommen und mich an



sie zu kuscheln. Von Penny-Thies weiß ich, dass mein Pflegefrauchen wohl die halbe Nacht "Abacho del sofa" gerufen haben muss. Die dachte, ich verstehe nur Spanisch, aber ich ließ mich nicht beirren, und schließlich habe ich endlich um 3 Uhr nachts mein angepeiltes Ziel "Schlafplatz neben Trauerblümchen" erreicht.

Am nächsten Tag in Waldbronn angekommen inspizierte ich erstmal jeden

Winkel meiner neuen WG. Den Auszug des Ex-Freundes fand ich gut, somit war ja umso mehr Platz in der Wohnung für mich zum Rumtoben! Und in den Schrank kamen nun meine Sachen, die wir für mich gekauft hatten. Was will Cocker mehr?

Einen Spielgefährten natürlich! Aber Sir Artemis wollte von mir erstmal nix wissen, hat mich angefaucht, mir gezeigt, wo die Tür ist, und war mächtig beleidigt, dass sein Personal jetzt auch noch für einen anderen arbeitet! Aber warte nur Artemis, auch du wirst noch meinem Zauber erliegen!

Einen Tag später fühlte ich mich aber auf einmal sehr schlecht und taumelte durch die Wohnung. Mein Pflegefrauchen wusste nicht, was mit mir los ist, und da der Tierarzt im Ort bereits geschlossen hatte, steckte sie mich in so ein gelbes Auto und fuhr mit mir zur nächsten Tierärztin, die extra auf mich gewartet hat. Nach der Untersuchung stand fest: Ich brauche Herztabletten, damit es mir bald wieder besser geht. Na endlich hat das mal jemand festgestellt, wurde aber auch Zeit!

Die nächsten Wochen werde ich gerne in Erinnerung behalten, ich bekam seit Langem wieder jeden Tag genügend zu essen, viele Streicheleinheiten, und wir waren täglich auf meiner Spielwiese, auf der ich Fußball spielen und Tennisbälle apportieren durfte.

Sogar Artemis mochte



mich nach und nach und wurde mein persönlicher Dolmetscher, während ich mich zu dem persönlichen Schatten meiner Mitbewohnerin beförderte und ihr auf Schritt und Tritt folgte.

Oft haben wir auch in Frankreich übernachtet, da hatte ich einen schönen Garten für mich alleine und gleich 3 Kinder, die mit mir Ball spielen wollten. Jeden Tag war ich bei meinem Pflegefrauchen und wir sind überall zusammen hingegangen. Ich bekam nach anfänglichen 12,5 Kilo endlich wieder was auf meine Rippen und nach vier Wochen rief mein neues Herrchen an, der meine Fotos auf der CR-Homepage entdeckt hatte. Ein Jahr lang suchte er einen Sonnenschein wie mich, und es war Liebe auf den ersten Blick. So kam es, dass seine Frau und er nach dem Vorgespräch den weiten Weg von Brüssel nach Karlsruhe fuhren, um mich kennenzulernen. Ich war sehr geschmeichelt, schließlich sind die beiden ja nur wegen mir 1.000 km gefahren, und ich fand die beiden auch nett. Die Chemie stimmte, wie es so schön heißt, und sie wollten mich adoptieren! Am nächsten Morgen lief ich ihnen freudig entgegen, ging mit zum Auto, freute mich auf den versprochenen Garten und fand es nur schade, dass ich mein Personal mit-



**Urlaubszeit - Reisezeit
auch für Ihr Haustier.**

*Sie möchten verreisen und dabei die größtmögliche
Sicherheit für ihr Haustier?*

*Sie möchten sich keine platzraubende Transportbox
anschaffen und herumstehen haben?*



**Dann leihen Sie sich für die Zeit Ihres Urlaubes oder
Ihrer Reise doch einfach eine kostengünstige
Tiertransportbox bei uns!**

**Infos unter: www.transportbox-leihen.de
oder Telefon: 01520 - 6920215**

Viele verschiedene Größen ständig auf Lager.

Sicherheit für Ihr Haustier auf Reisen!

Puzzle



Die Grillsaison hat begonnen!



Variante 1
Grillteller



Variante 2
Wurstteller

Preis 5 Euro
incl. Versand

Erlös zu 100%
an die Cocker-
Rettung e.V.

Diese und andere Fan-Artikel erhalten Sie bei:
www.assy-und-charlie-spendenaktion.de

samt dem Dolmetscher nicht mitnehmen durfte. Aber mein Pflegefrauchen versprach mir, mich schon im September zu besuchen, und ich dachte mir beim Abschied: „Mensch, die kannst du echt weiterempfehlen.“

In meinem neuen Palast angekommen bellte ich erstmal bis abends vor Freude. Sollte dieser tolle Garten wirklich mir gehören? Super! Aber nach zwei Tagen fing ich doch an, mein Pflegefrauchen zu vermissen, auch wenn mein neues Frauchen mich wie einen König behandelte. Ich war traurig, lag oft auf einem meiner Schlafplätze und trauerte meiner Mitbewohnerin nach.

Nach zwei Wochen fiel einmal etwas hinter mir um, ich reagierte aber nicht. Mein Herrchen machte sich Gedanken, ging nach ein paar Tests mit mir zum Tierarzt und sie erfuhren da, dass ich taub bin.

Na und? Soll das ein Problem sein? Ich wurde seither oft bemitleidet, aber was soll ich denn vermissen, was ich noch nie gehört habe? Im Gegenteil, so musste ich nicht auch noch badisch von meinem Pflegefrauchen, italienisch und französisch von meinem Herrchen neben chinesisch und eng-



lich von meinem Frauchen lernen, es hat eben alles auch seine Vorteile! Nur mein Pflegefrauchen war ganz traurig darüber, wie ich später erfahren habe, denn sie hat die erste Woche mit mir fast nur spanisch, die zweite Woche spanisch-deutsch und danach nur noch deutsch geredet. Ihre Mühen waren umsonst, denn ich hatte ja fünf Wochen lang Artemis als Dolmetscher! Also dachte ich mir, ein neuer Übersetzer muss her und ging in Gedanken schon das Casting durch. Obwohl, eigentlich wollte ich nach weiterem Überlegen dann doch keinen, denn sonst muss ich ja meinen Garten mit dem Assistenten teilen und ob der auch so nett wie Sir Artemis ist, war auch fraglich. Nö, ich mache lieber alleine meinen Namen „King Tim“ alle Ehre, und zwar ohne Hofnarr.

So vergingen die Wochen, ich fühlte mich mehr und mehr zuhause und die Trauer verging. Im September besuchte mich mein Pflegefrauchen wie versprochen, und ich präsentierte ihr voller Stolz meinen Palast und den Garten. So hätten wir in meinem Reich richtig gemütlich weiterleben können, hätte uns nicht die Wirtschaftskrise einen Strich durch die Rechnung gemacht. So kam es, dass mein Herrchen in seiner Firma von Brüssel nach London wechselte. Da dies alles sehr kurzfristig war und ich erst nach 6 Monaten ins Land meiner Urahnen einreisen durfte, zog ich nochmal 3 1/2 Monate in meine alte WG zurück. Meine Familie war sehr traurig, mein damaliges Pflegefrauchen aber wieder total glücklich, mich Sonnenschein nochmals bei sich zu haben. Komische Situation, vor allem für mich, ich war im letzten halben Jahr an vier verschiedenen Orten! Aber Weltenbummler hin oder her, bei meinem

Aus dem Alltag eines Pflegehundbetreuers

Wir haben in letzter Zeit häufig Übernachtungsgäste für einen Tag oder über ein Wochenende gehabt. Da ist es recht interessant, was die Hunde erzählen. Die meisten haben gar nicht kapiert, was da mit ihnen geschehen ist. Sie lebten friedlich in ihren Familien und plötzlich war die weg. Sie rätseln immer noch, warum das so ist. Sie können sich nämlich nicht daran erinnern, dass sie irgendetwas falsch gemacht haben. Und wenn sie tatsächlich mal was Falsches gemacht haben sollten, dann bin ich der Meinung, die Leute sollten sich ein bisschen mehr Mühe geben, dann verstehen wir Hunde sie schon.

Es gibt natürlich auch andere Fälle: Tito ist nun schon etwas länger hier, und er hat erzählt, dass sein Herrchen schon etwas älter war und dann krank wurde. Irgendwann wurde er dann von fremden Leuten irgendwo hingebbracht, wo er es gar nicht toll fand.

Er bekam auch nicht ausreichend zu essen, und die anderen Hunde, mit denen er da zusammen wohnte, auch nicht. Die wollten ihm sein Essen abnehmen, weil sie meinten, dass das ganz einfach wäre, weil er doch nicht



so gut sehen und hören kann. Das hat er sich aber nicht gefallen lassen, und da ist er ganz furchtbar gebissen worden. Die Narben kann man immer noch auf seiner Nase sehen.

Er kommt von Teneriffa, einer Kanarischen Insel, und war anfangs völlig fertig, weil es hier im Winter so kalt war. Das kannte er gar nicht. Besonders die Benutzung der Außentoilette störte ihn. Er hat doch wahrhaftig gemeint, ihm würde alles abfrieren. Inzwischen ist er etwas beruhigter und fühlt sich draußen auch richtig wohl. Außerdem kann er viel besser sehen und hören, seit er regelmäßig Medikamente bekommt. Nur sein Rücken macht ihm noch einige Probleme. Treppen braucht er gar keine mehr zu laufen. Martina spielt dann Lift.

Bis zum nächsten Mal

Sailormoons Chester MSW

Pflegefrauen wurde ich wieder herzlich begrüßt und meine Familie versprach mir felsenfest, dass ich bald wieder zu ihnen kommen darf.

Sogar Sir Artemis freute sich, als ich Ende Dezember wieder vor der Tür stand, denn er durfte sein "Mensch-Katze-Hund"-Lexikon wieder auspacken. Welcher Cocker hat schon so viele Angestellte? Mein Pflegefrauchen wurde zu meiner Nanny, für die Übersetzung sorgte Artemis und dann bekam ich tatsächlich noch eine Trainerin, die meiner Nanny zeigte, wie sie sich mit mir per Handzeichen verständigen kann. Unser Zusammenleben verlief in den ersten fünf Wochen so harmonisch, ich hätte eh nicht gedacht, dass wir noch besser zusammenarbeiten können, nur weil sie wie ein Cheerleader mit den Händen rumwedelt. . . , aber ich will ja nicht so sein und habe mich auf das Spielchen eingelassen.

Mein persönlicher Trainer hat außerdem mein Talent für Tricks entdeckt und gefördert. Ich fand die Tricks und vor allem die Leckerlies so klasse, dass ich neben meinem Beruf als passionierter Balljunkie noch Trickdog wurde. Wenn ich schon einen Zweitwohnsitz hier in Waldbronn habe, warum dann nicht auch noch einen Zweitjob? Außerdem hatte dies noch – wie ich rasch bemerkte – einen weiteren positiven Nebeneffekt: Ich war zwar seit jeher schon süß, aber durch meine Kunststücke eroberte ich binnen Sekunden die Herzen meiner Fans im Sturm! Keiner hat mir geglaubt, dass ich vor 6 Monaten noch ein klapperdürre ungepflegter Hund aus dem Tierschutz war!

Aber wie ihr seht, kann selbstverständlich aus einem Hund aus "zweiter



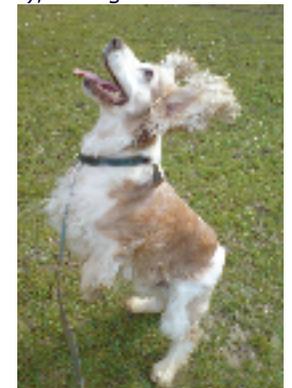
Hand" ein ganz toller Lebenswegbegleiter werden.

Mit meinem Zweitjob ging der Winter ohne meine Familie schneller vorbei, als ich dachte, und ehe ich mich versah, war der Schnee weg, in dem ich so gerne meine Tennisbälle gesucht habe. Im April durfte ich dann über einige Umwege durch den Eurotunnel nach England einreisen.

Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wie happy ich war, meine Familie wiederzusehen! Mein Lieblingsteppich, meine Couch usw., alles war noch da, nur waren die Möbel eben in einem anderen Haus.

Aber das ist mir egal, zuhause ist ja bekanntlich da, wo das Herz daheim ist! Und mein Herz (das sich übrigens inzwischen prima auf die Tabletten eingestellt hat), hängt nunmal an meiner Familie.

Übrigens ist meine Familie ganz froh, dass ich taub bin, denn mir macht die Londoner Hektik und der Verkehrs-lärm



DAS FUTTERHAUS

Deutschlands grossas Tiersortiment.



Das Futterhaus Bochum

Alleestr. 65a - 44793 Bochum
Telefon: 02 34 / 546 41 83
Telefax: 02 31 / 546 41 84
email: fh1400@futterhaus.de



Nie mehr 100% Bezahlzeit!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag
9.00 - 19.00 Uhr
Samstag
9.00 - 16.00 Uhr



dadurch überhaupt nichts aus. Wie schon erwähnt, es hat eben auch alles seine Vorteile!

Meine Nanny blieb auch noch ein paar Tage bei mir und ich war glücklich, dass ich die drei Menschen, die mir so viel bedeuten, gemeinsam um mich herum haben konnte. So hatten Frauen und Herrchen auch noch Zeit, die unterschiedlichen Handzeichen zu lernen: jetzt gibt es zwei Chaoten mehr auf der Welt, die mit einer Riesengestik wegen mir durch die Gegend rennen! Aber ich bin ja kein Spielverderber und jedermann ist begeistert, was ich alles für geniale Tricks kann! Es ist schon faszinierend, wie leicht man Euch Zweibeiner fröhlich machen kann. . .

Am letzten Tag mit meiner besten Freundin hätte ich es aber doch fast nicht geschafft, sie fröhlich zu machen. Ich wusste zwar, dass sie an Ostern schon wieder gehen musste, aber der Abschied fiel uns beiden nicht leicht. Meine Nanny hat mir zwar schon hundertmal versichert, dass sie es nicht bereut hat, mich im Juni aufgenommen zu haben, ich legte aber vorsichtshalber

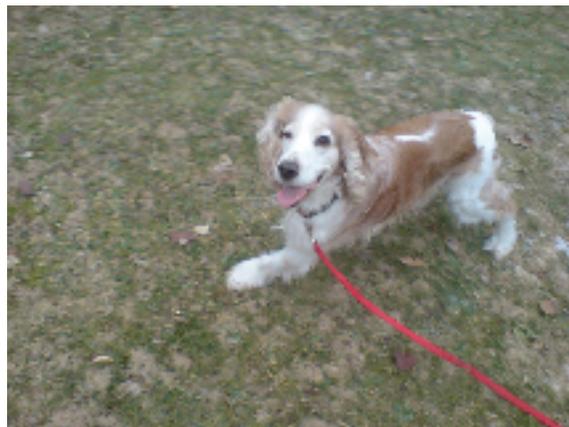
doch noch in der Nacht vor ihrer Heimreise wie damals an unserem ersten gemeinsamen Abend meinen Kopf diesmal auf ihren Koffer, und habe sie mit demselben Blick angesehen, sicher ist sicher! Und siehe da, es hat – wie schon so oft – wieder funktioniert, sie hörte wie damals zu weinen auf und lächelte mich an.

Und so wohne ich nun in London und verdrehe den Cockerdamen neben meinem hübschen Orschifell, meinem spanischen Temperament, meinen Tricks und mit eben jenem Blick den Kopf! Und immer, wenn ich meine beste Freundin vermisste, laufe ich hoch ins Gästezimmer und stelle mir – neben dem Besuch bei der Queen – unsere Ausflüge vor, die wir unternehmen werden, wenn sie mich wieder im Sommer besuchen kommt.

Und wenn ich da oben liege und vor mich hinträume, weiß ich auch, dass ich der glücklichste Cocker Londons bin, weil mir das Schicksal dank der Cockerrettung eine so schöne Wendung und dadurch diese wundervolle Freundschaft geschenkt hat. Herzlichen Dank und viele Grüße!

Euer Tim

NL



Die Cockerrettung im Land der Pharaonen

Am 17. April 2009 erreichte mich eine private Nachricht in einem Cockerforum mit dem Link zur Cockerrettung. Neugierig schaute ich natürlich nach und kam auf einen Beitrag mit „Kooky, 7 jähriger roter Cocker in Kairo.“ Ich sah ein Foto von einem furchtbar traurig aussehenden Cocker Spaniel und las mir dazu den traurigen Bericht über seine Vergangenheit durch.

Kooky wurde von einer ägyptischen Familie angeschafft, die sich kaum um ihn kümmerte. Vermutlich wurde er nicht mal spazieren geführt und möglicherweise lebte er auf dem Dach eines Hauses, wie es bei so vielen Hunden in Ägypten die traurige Normalität ist. Mit der Zeit verloren sie ganz das Interesse und schoben ihn ab an den Gebäude-Portier. Dieser kümmerte sich auch nicht weiter um ihn und gab ihm kaum Futter und Wasser. Kooky ging es immer schlechter, und er entwickelte eine starke Allergie mit offenen Stellen auf der Nase, verbunden mit großen Schmerzen.

Eines Tages konnte ein junges Mädchen das Elend nicht mehr mit ansehen und brachte ihn zu S.P.A.R.E, einer ägyptischen Tierschutzorganisation in Giza, nahe der weltberühmten großen Pyramiden. Für Kooky war es die letzte Rettung, er wurde liebevoll aufgepäppelt, und schon bald wurde aus ihm ein schöner und gesunder Cocker Spaniel, der das Herz aller Mitarbeiter im Sturm eroberte. Seit Anfang Juni 2008 wartete er aber vergebens auf eine neue Familie, da er von den Besuchern immer übersehen wurde und sich keiner ihm annahm. So erfuhr ich über ein deutsches Cocker-



Kooky, als ich ihn bei S.P.A.R.E. abholte

forum, dass in Kairo ein Cocker in Not ist. Den ganzen restlichen Nachmittag und am folgenden Tag ging mir Kooky nicht mehr aus dem Kopf. Ich begann eine eMail an S.P.A.R.E. zu verfassen, sendete sie aber noch nicht ab.

Ich wollte vorher mit meiner Mum reden, ob sie etwas dagegen hätte, wenn wir Kooky nehmen würden. Ich zeigte ihr auch sein Foto, und sofort war klar, dass wir Kooky haben wollen, obwohl wir schon zwei Baladis (Das sind ägyptische Wüstenhunde.), eine Cocker Spaniel Hündin und drei Katzen unser Eigen nennen. Dazu gesellen sich noch ein Beduinenhund und diverse Hotel- und Straßenkatzen. Ich schickte die eMail ab, und bekam nur wenige Stunden darauf eine sehr nette Antwort. Im Laufe der kommenden Woche, tauschten die Besitzerin, Amina Abaza, und ich viele eMails aus.

Auch zu Lisa, einer netten jungen Deutschen, die bei S.P.A.R.E. arbeitet, nahm ich Kontakt auf und beschrieb ihr meine Situation, dass ich leider nur wenige Stunden in Kairo sein könne, da ich nur am Sonntag frei habe und Kairo 500 km weit weg von Sharm el Sheikh ist, wohin ich vor über zwei Jahren ausgewandert bin. Wir verabredeten uns für Sonntag, den 26. April 2009, und würden sehen, ob Tilla,